

Morgengebet

Herr, + öffne meine Lippen *
Damit mein Mund Dein Lob verkünde! –

Mit diesem kurzen Gebetsruf beginnt das erste Morgengebet der katholischen Kirche. In der klösterlichen Tradition versammeln sich Mönche oder Nonnen nach dem Aufstehen schweigend in der Kirche und beginnen mit diesem Ruf das erste Gebet und ihren Tag.

Ich selbst bete nicht das klösterliche Stundengebet, aber dieser kurze Gebetsruf ist mir wichtig, mit ihm beginne ich gerne jeden Tag.

Herr, öffne meine Lippen ...

Damit bitte ich darum, dass nicht Streit, Ärger oder Neid des Vortages mir die „Lippen öffnen“ und ich da einfach weitermache, wo ich abends möglicherweise aufgehört habe, sondern dass Gott, dass Liebe; Hoffnung, Wohlwollen - meine Lippen öffnen mögen – und ich den neuen Tag gut beginnen kann.

... damit mein Mund Dein Lob verkündet!

Der zweite Teil des Gebetsrufes erinnert mich an meinen Auftrag als Christ, nicht etwa wie der berühmte „Münchner im Himmel“ Gott andauernd mit Halleluja-Rufen zu preisen, sondern „sein Lob zu verkünden“, indem ich das, was ich von Gott erfahren habe, weitergebe: Liebe, Gerechtigkeit ... Wohlwollen – jeden Tag aufs Neue.

Nicht immer gelingt das mir so, wie ich es mir morgens wünsche – aber gerade dann beginne ich den neuen Tag mit:

„Herr, öffne meine die Lippen, *
damit mein Mund Dein Lob verkünde!“

Stimmen Sie doch mit ein!?

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de